

Hören

Neben der visuellen ist die auditive Wahrnehmung eine Voraussetzung, um sicher unterwegs zu sein. Auch hier zeigen sich grundlegende Unterschiede zwischen Kindern und Erwachsenen.



- Das Hörvermögen ist mit 6 Jahren vollständig ausgebildet, allerdings hören Kinder anders als ältere Jugendliche und Erwachsene.
- Aus der Menge der Geräusche, denen sie ausgesetzt sind, können Kinder die wichtigen oft nicht herausfiltern.
- Wenn sie Musik hören, haben sie im wahrsten Sinne des Wortes oft kein Ohr für ein hupendes Auto. Sie konzentrieren sich ausschließlich auf das, was sie gerade interessiert.
- Auch führen andere Eindrücke, Reize und Stimmungen dazu, dass ein Kind nicht "hört". Ein kleiner Hund zieht spielend die ganze Aufmerksamkeit auf sich.
- Die Richtung, aus der ein Geräusch kommt, können Schüler mit 6 oder 7 meist noch nicht erkennen. Zwar hören sie ein Klingeln oder Hupen, können aber nicht lokalisieren, von wo die Gefahr naht. Besonders schwer tun sie sich mit Geräuschen aus seitlicher Richtung.
- Kinder verlassen sich im Verkehr mehr auf das, was sie sehen, als auf das, was sie hören.
- Erst mit 8 Jahren nutzen sie bewusst ihr Gehör im Straßenverkehr.
- Wenn sich Kinder überfordert fühlen, halten sie sich die Ohren zu. Sie wollen nichts mehr hören - und denken, dass man auch sie nicht mehr wahrnimmt.
- Kinder hören langsamer als Erwachsene, sie brauchen länger, Sinneseindrücke zu verarbeiten.

Hörschwächen

Neben entwicklungsbedingten Grenzen gibt es Schüler, die tatsächlich "schlecht hören". Bereits bei Kleinkindern ist es wichtig, Hörfehler zu diagnostizieren, denn wer wenig mitbekommt, kann nur wenig nachahmen. Bei stärkeren

Hörfehlern kann es nicht nur zu einer verzögernden Beeinflussung der Sprachentwicklung, sondern zu einer allgemeinen Retardierung der Entwicklung kommen.

VERKEHRSWACHT
Medien & Service-Center

Gedruckt am: 2012-05-18 02:49 - Seite 2 von 2